

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 12

Artikel: Das Examenessen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

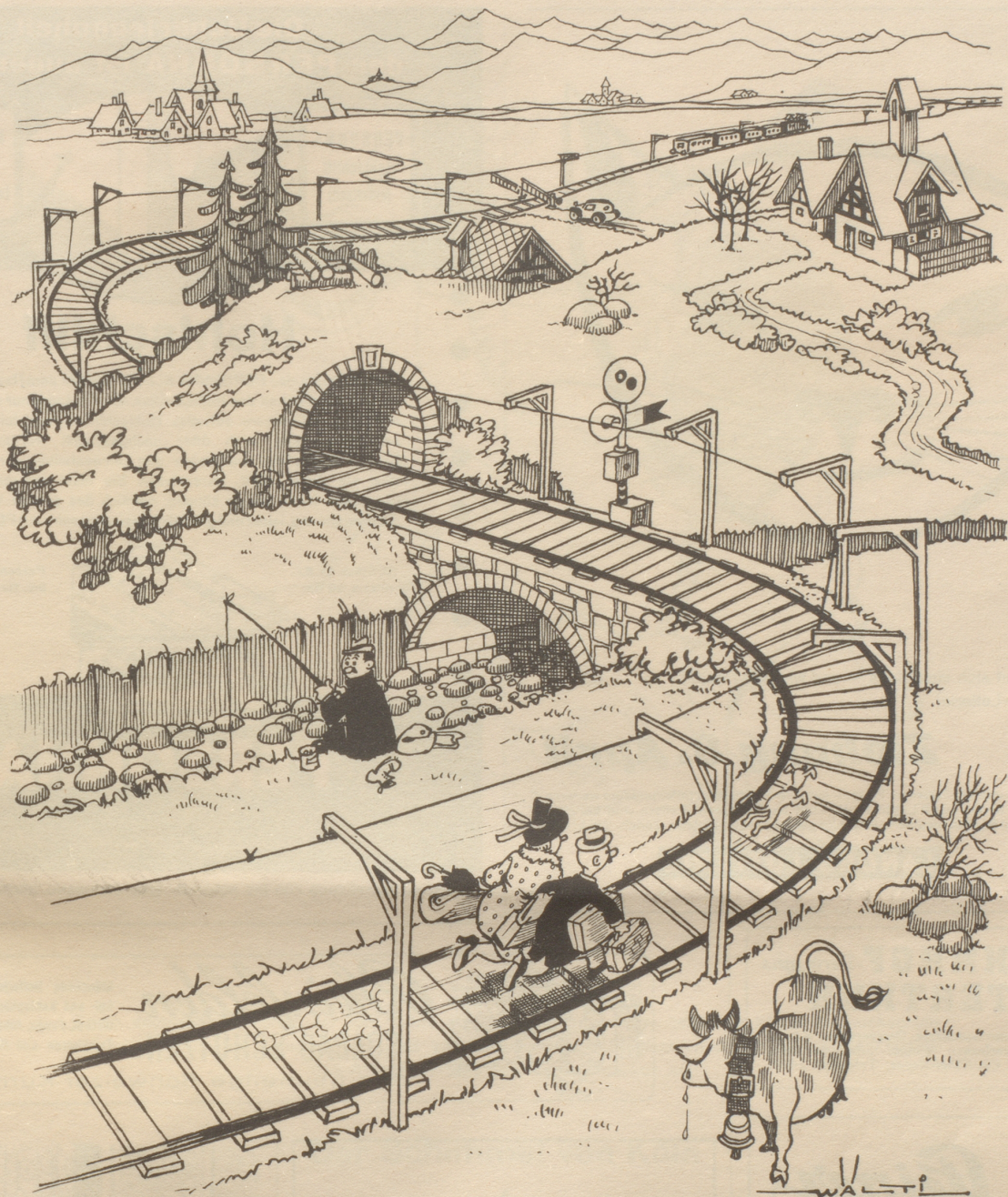
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Nüd lugglaa Luisli! Mir verwütsched das Zügli sobald em de Schtrom usgaat!“

Das Examenessen

Bezirkslehrer Dr. L. nahm einst an einer Primarschule im Baselbiet das Examen ab. Nach vollbrachter Arbeit saß man im «Röfeli» beim Schoppen. Als Dr. L. keine Anstalten zum traditionellen Examenessen feststellen konnte, rückten die Gemeindeväter auf seine Anfrage hin schließlich mit dem Geständnis heraus, das Essen sei aus Spargründen abgeschafft worden. Da rief Dr. L. erobost: «Fräulein, bringe Sie jedem vo dene

Heere Wurscht und Brot!» Darauf brümmelte er noch etwas von «Chümlichnüpfer» und «Gyzchrage» und verließ die ungastliche Ortschaft. hek.



2 Fragen, 2 Antworten

Sie: «Es isch en Maa a dr Gangfür, wo alti Chleider sammlet.»

Er: «Säg im, mir bruuched di alte Chleider sälber.»

Schuelbueb zu sim Vatter: «Chascht du mir säge, wie wyt daf ischt vo dr Aerde bis zum Moo?» – Vatter: «Nei, das weiß i nöd.» – Bueb: «Denn bisch du schuld, wenn i morn e Schtroof überchumm i der Schuel!» A. K.